



Foto: Strahil Dimitrov/shutterstock.com



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)

Unfallstatistik

2,8 Mio.

Heimunfälle



3,1 Mio.

Freizeitunfälle



5,9 Mio.
Unfälle

Belastung für die Betriebe

152.000

Erwerbstätige

x 30 Krankheitstage

= 4.560.000 Krankheitstage



Beispiele DSH-Broschüren



Zu Hause sicher leben
Gefahren erkennen,
Unfälle vermeiden



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)



**Gefährliche Produkte
in Haushalt und Freizeit**

Wasserkocher und Toaster · Filzstifte · Laserpointer
Lichterketten · Mehrfachsteckdosen und
Steckdosenleisten



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)



b a u a :
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Unfallfrei heimwerken
Sicher basteln

Elektrische Maschinen – beherrschbare
Technik · Gutes Werkzeug, gute Arbeit
· Sicher arbeiten auf Leitern und Tritten



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)

Broschürenbestellung

Aktion DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit in Heim und Freizeit e.V. (DSH)

🏠 Sicher leben! Broschüren DSH-Magazin Presse Die DSH Kontakt 🔍

UPSi
WIE SICH DAS SICHERE HAUS ANFÜHRT

Gefährliche Produkte in Haushalt und Freizeit
Wasserkocher und Toaster - Filzstifte - Laserpointer
Lichterketten - Mehrfachsteckdosen und
Steckdosenleisten

Sicherer Umgang mit Strom

Sie befinden sich hier: 🏠 / Broschüren / Haushalt

Broschüren

- ▶ Kinder
- ▶ Senioren
- ▶ Pflegende Angehörige
- ▶ Tagesmütter / Tagesväter
- ▶ Haushalt**
- ▶ Garten, Freizeit, Urlaub
- ▶ Heimwerken
- ▶ Sichere Produkte

Haushalt

Zu Hause sicher leben. Gefahren erkennen, Unfälle vermeiden

Pro Jahr passieren in Deutschland rund 2,8 Millionen Unfälle im Haushalt. Diese Broschüre zeigt, wie das Leben zu Hause für alle Generationen sicherer wird. Broschüre Format DIN A5, 56 Seiten

Versandkosten

- kostenloser Einzelversand
- 25 Stück kostenfrei
- 50 Stück kostenfrei

[In den Warenkorb legen](#)

[Kostenlos herunterladen](#)

Damit Sie nicht der Schlag trifft

... Sicher umgehen mit Strom und elektrischen Geräten.

Die Broschüre rund um den Strom zu Themen wie: Was ist ein Stromschlag? Wie funktioniert der FI-Schutzschalter? Erste Hilfe bei Stromunfällen. Broschüre: 36 Seiten, DIN A5

Versandkosten

- kostenloser Einzelversand
- 50 Stück kostenfrei
- 100 Stück kostenfrei

[In den Warenkorb legen](#)

[Kostenlos herunterladen](#)





Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)

Häusliche Pflege

2,63 Mio. Pflegebedürftige in Deutschland

71% werden zu Hause gepflegt

78% der pflegenden Frauen sind erwerbstätig

30% in Vollzeit



Probleme

- **Mehr Belastungen von Kollegen / Kolleginnen**
- **Weniger Effizienz in den betrieblichen Abläufen**
- **Vieles bleibt einfach liegen**

Pflege-Magazin



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)

 **UKB**
Unfallkasse Berlin

Zu Hause pflegen – gesund bleiben!

Magazin für
pflegende Angehörige

Reportage Beruf und Pflege
„Die Lösung ist immer
individuell!“

Pflegen lernen per Computer

Muss eine Vorsorgevollmacht
notariell beglaubigt sein?

Machen Sie Urlaub im Kopf

Ausgabe 1 | Sommer 2016



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)



Verständnis. Das sie durch das **Pflegezeitgesetz** Anspruch auf eine **Arbeitsfreistellung** von bis zu zehn Tagen hat, wusste sie damals allerdings nicht. Rückblickend hätte das gerade die Anfangszeit sicherlich erleichtert, meint sie. So aber geht sie mal früher oder kommt später, besucht Pflegestützpunkte und Beratungsstellen, sucht sich mühsam Informationen zusammen. Über eine private Zeitungsannonce findet sie eine Pflegerin, die ihren Vater unter der Woche in seiner alten Wohnung versorgt. Kümmerst sich Birgit Schäler selbst um ihn. Eine Lösung, die für fast ein Jahr funktioniert – bis die Pflegerin sich über Nacht auf und davon macht, Haushaltsgeld inklusive.

Familie Schäfer ist geschockt, gibt aber nicht auf. Birgit Schäler nimmt ihren Vater erst einmal ganz zu sich. Ihren Job ganz an den Nagel zu hängen, kommt für sie aber nie in Frage.

Der Job – Ausgleich und Zeit zum Durchatmen

„Mein Beruf ist auch meine Insel. Das macht mir Spaß, deshalb höre ich auch nicht auf zu arbeiten. Das macht mir Freude und gibt mir einen Ausgleich.“ Für sie ist die Zeit, die sie auf ihrer Arbeitsstelle im Gesundheitsamt verbringt, eine Zeit, in der sie auch einmal durchatmen kann. Gelegentlich übernimmt sie darüber hinaus auch Dienste in Notarztwagen oder Krankenhaus. Einfach ist dieser Spagat zwischen Familie, Pflege und Beruf jedoch nicht. Um ihren Vater während ihrer Arbeitszeit gut versorgt zu wissen, macht sie sich auf die Suche nach einer Tagespflegeeinrichtung, die kurzfristig einen Platz für ihren Vater frei hat, erweist sich als Volltreffer. Mit nur zwölf Patienten klein, persönlich und überschaubar liegt sie nur zehn Minuten entfernt. Und erweist sich darüber hinaus als überaus flexibel in Bezug auf kurzfristige Unterbringung außer der Reihen.

Birgit Schälers Lösung: Pflege zuhause im „Teilzeitmodell“

Parallel dazu sucht sie noch einmal über eine private Anzeige nach Personen, die ihren Vater zeitweise in seiner eigenen Wohnung betreuen – und hat auch hier Erfolg. So findet sich schließlich eine ganz individuelle Versorgungsmodell, dass es Birgit Schäler erlaubt, ihren Vater zu pflegen und dabei doch weiterhin ihrem Beruf nachzugehen: Zwei Wochen im Monat wird er von privaten Pflegekräften und mit zusätzlicher Unterstützung aus der Nachbarschaft in seiner eigenen Wohnung versorgt. Danach kommt er für zwei Wochen zu Birgit Schäler und ihrer Familie: Dort wird er morgens gegen 8.30 Uhr von einem Taxi* abgeholt und zur Tagespflege gefahren. Um 17.00 Uhr nimmt Birgit Schäler ihn dann von dort aus wieder mit nach Hause. So hat sie nach der Arbeit noch Zeit für Einkäufe, Haushalt, ihre Familie – oder sich selbst.

Die Kunst, auch mal loslassen zu können

„Ich glaube, es ist unheimlich wichtig, auch mal loszulassen, mal Urlaub zu machen, um dem Angehörigen – das kostet ja auch Kraft – diese Versorgung bieten zu können. Wenn man selbst vor die Hunde geht, kann man keinen mehr pflegen. Das geht gar nicht.“ Dass das nicht immer leicht fällt, kennt Birgit Schäler aber auch aus eigener Erfahrung. Obwohl sie ihren Vater in ihrer Abwesenheit gut versorgt weiss – sei es in der Tagespflege, in den Händen privater Pflegekräfte oder in der Kurzzeitpflege – sind die Gedanken doch immer bei ihm: Wie geht es ihm, wird er gut versorgt?

Zweifel an ihrer Entscheidung, ihren Vater zum Teil selber zuhause zu pflegen, hatte sie – und auch ihre Familie – nie: „Für uns war von Anfang an klar: Der Opa kommt zu uns, der Opa gehört dazu!“

Diese Liebe und Zuneigung zu ihrem Vater sieht sie auch als eine wichtige Grundvoraussetzung an, um den täglichen Herausforderungen, die diese Situation mit sich bringt, gewachsen zu sein. Wobei für Birgit Schäler das Positive überwiegt: Sie hadert nicht mit dem Schicksal, sondern sieht die schönen Momente. Ist dankbar, dass sie ihren Vater versorgen kann und darf, dass sie sich in gesicherter finanzieller Lage befindet und eine Familie hat, die sie unterstützt. Eine „Luxussituation“, wie sie selber findet.

Beruf und Pflege – die Lösung ist immer individuell

Und doch gibt es auch nach sieben Jahren Pflege immer wieder kleine Tücken und Hindernisse: Regelungen, die sich ändern; Briefe in Amtsdeutsch, die nur schwer verständlich sind; wichtige Informationen, die einfach fehlen. Ihr Tipp daher an alle pflegende Angehörigen: Dranbleiben! Immer wieder bei den Pflegeberatungsstellen nachfragen, welche

Neuerungen es gibt, was einem zusteht, welche Hilfen man in Anspruch nehmen kann.

Denn: Die eine Lösung für ein funktionierendes Lebensmodell, in dem sich die Pflege eines Angehörigen mit dem eigenen Beruf vereinbaren lässt, gibt es eben nicht. Neben der guten Kenntnis der gesetzlichen Regelungen ist auch Organisationstalent und Kreativität gefragt. Und die Einsicht und Bereitschaft, Hilfe und Unterstützung aktiv zu suchen und dann auch anzunehmen. Denn kann bedeutet der Beruf neben der Pflege keine Belastung. Sondern wird unter Umständen sogar zu Insel.

➔ Birgit Schäler im Videointerview

Ganz persönliche Einblicke in ihren Alltag als pflegende Angehörige gibt Birgit Schäler auch im einem unserer „Zeig mir Pflege“-Videos, zu finden unter www.das-sichere-haus.de unter der Rubrik Pflegenden Angehörige.

* Tipp: Je nach Pflegestufe werden die Taxikosten teilweise oder sogar komplett von der Krankenkasse übernommen. Fragen Sie doch mal bei der Pflegeberatung Ihrer Krankenkasse nach!

Wie können Interessierte das Magazin erhalten?



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)

[Sicher leben!](#) [Broschüren](#) [DSH-Magazin](#) [Presse](#) [Die DSH](#) [Kontakt](#) [Q](#)



Sicher leben!

Sie befinden sich hier: [Sicher leben!](#) / [Pfleger Angehörige](#) / [Abo Pflegeinfobriefe](#) / [Anmelden](#)

Sicher leben!

- › Kinder
- › Senioren
- › **Pfleger Angehörige**
- › Info-Briefe
- › Kompaktinfos
- › Videos Zeig mir Pflege
- › Tagesmütter / Tagesväter
- › Haushalt
- › Garten, Freizeit, Urlaub
- › Heimwerken
- › Sichere Produkte

Pflege-Magazin

Wir freuen uns, dass Sie sich für unser Pflege-Magazin interessieren. Füllen Sie einfach das unten stehende Formular aus und klicken Sie auf "Abschicken". Sie erhalten dann eine E-Mail, sobald eine neue Ausgabe erschienen ist.

Anrede*: Frau Herr

Ihr Name*:

Ihre E-Mail*:

Unternehmen / Organisation:

Die mit * markierten Felder sind Pflichtfelder

Hinweis zum Datenschutz

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse ausschließlich für unseren Abo-Service. Alle Daten werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.



Fehlzeiten sind

Fehlzeiten ...

**... egal, ob sie beruflich oder
privat verursacht sind.**





Dr. Susanne Woelk

Tel.: 040 / 29 81 04 61

E-Mail: s.wolk@das-sichere-haus.de

www.das-sichere-haus.de



Aktion
DAS SICHERE HAUS
Deutsches Kuratorium für Sicherheit
in Heim und Freizeit e.V. (DSH)